AGDF Aktuell

Mitgliederrundbrief
Nr. 272 März 2024

Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden e.V.
Action Committee Service for Peace - Comité d'Action Service pour la Paix

Moin, moin,
liebe Freundinnen und Freunde,
die Komplexität von Konflikten und Krisen in der Welt, aber auch in unserer Gesellschaft überfordert mich immer wieder, obwohl oder vielleicht gerade weil ich mich für gut informiert halte. Ich sehe immer wieder ethische Dilemmata bzw. Spannungen. Insofern fällt es mir oft nicht leicht, eindeutig Position zu beziehen.

Da ist es für mich wichtig, mich immer wieder an Grundwerte und an die Perspektive zu erinnern, auf die ich auf die Konflikte und Krisen schauen sollte. Ein guter Anlass dafür ist Karfreitag und das anschließende Osterfest. Jesus stand auf der Seite der Ausgegrenzten und Schwachen, auf der Seite derjenigen, die sich für Gerechtigkeit und Frieden, für andere einsetzen. Unser Auftrag liegt im konkreten Handeln, alleine und zusammen mit anderen. Unsere Aufgabe ist nicht, die politisch Verantwortlichen zu beraten. Wir können und sollten uns aber einmischen, wenn – wie in der Flucht- und Asylpolitik – grundlegende Menschenrechte verletzt werden oder im politischen Handeln die Opfer aus dem Blick geraten. Und wir müssen auch nicht die Lösung für Konflikte in anderen Ländern und Regionen kennen, sondern „nur" diejenigen unterstützen, die sich für deren konstruktive, gewaltfreie Bearbeitung bzw. Transformation einsetzen, und auf die deutsche Politik und Wirtschaft einwirken, damit sie nicht Konflikte anheizt, sondern (ebenfalls) Friedenskräfte unterstützt.

Die begrenzten Aufgaben zu sehen entlastet ebenso für Christ*innen der Glaube bzw. das Wissen, dass unsere Möglichkeiten begrenzt sind und letztlich Gottes Frieden größer ist als unsere Vernunft.
„Größer und weiter und höher als alle Grenzen, alle Macht und aller Hass. Deshalb bitten wir dich. Für alle Menschen, die im Krieg leiden und sich nach Frieden sehnen. Die auf der Flucht sind. Die verletzt sind an Leib und Seele. Die Angst haben um ihre Angehörigen. Die um ihre Toten trauern." (aus einem Gebet, zu finden auf der Webseite der EKHN: https://impulspost-bk.ekhn.de/aktuell/nachrichten/frieden-statt-gewalt/friedensgebete.html)

Viel Erfolg und Spaß bei und neben der Arbeit wünscht Ihnen und Euch auch im Namen der Geschäftsstelle.
Schalom

NACHRICHTEN AUS DEM DACHVERBAND

Vorstand

Der Vorstand hat am 21./22. Februar in Frankfurt/Main über Projektanträge auf Förderung aus dem Friedenspolitischen Fonds entschieden und die zukünftigen Arbeitsschwerpunkte der AGDF diskutiert.

Mitgliederversammlung

Die AGDF Mitgliederversammlung tagt am 29./21. September in Berlin-Spandau, der Studientag geht zusammen mit der Ev. Arbeitsgemeinschaft für Kriegsdienstverweigerung und Frieden (EAK) zur Frage der militärischen Gewalt / Gewaltfreiheit. Am 10. September ab 17.00 Uhr findet der erste Teil der Mitgliederversammlung als Videokonferenz zu Jahresbericht 2023 und Finanzen statt.

Fachbereichssitzungen

Der Fachbereich I trifft sich am 7. März 2024 virtuell. Der Qualifizierungsverbund befasste sich am 20./21. Februar 2024 in Halle (Saale) u.a. über seine Weiterarbeit (virtuelle Treffen) und zukünftige Fortbildungen für Trainer*innen. Der Fachbereich III plant sein nächstes Treffen am 13./14. März virtuell.

ÖKUMENISCHE FRIEDENSARBEIT

Einladung zum 7. Aktionstag gegen Atomwaffen

25. Mai 2024 in Büchel

Die Projektgruppe „Kirchen gegen Atomwaffen“, der Christ*innen aus mehreren evangelischen Landeskirchen, dem Bistum Trier sowie der katholischen Friedensbewegung pax christi angehören, lädt zu einem Aktionstag gegen Atomwaffen ein.

Der Aktionstag wird am Samstag, den 25. Mai 2024, 11:00 – 15:00 Uhr, vor dem Haupttor des Luftwaffenstützpunktes der Bundeswehr bei Büchel stattfinden, wo die US-Atomwaffen in Deutschland lagern. Die Predigt in dem ökumenischen Gottesdienst hält Landesbischof Friedrich Kramer, Friedensbeauftragter des Rates der EKD. Am Vormittag und am Nachmittag gibt es ein Kulturprogramm.

Die Anfahrt nach Büchel ist am besten möglich per Bus oder per PKW. Busse müssten von Gruppen vor Ort organisiert werden. Fragen zum Aktionstag und eine Mitteilung über Busse sind erwünscht an Gregor Rehm, Arbeitsstelle Frieden-Umwelt-Pfalz, Speyer (E-Mail: rehm@frieden-umwelt-pfalz.de , Tel. 0179 475 4642).

POLITISCHE AKTIONEN

Zivilgesellschaftliche Organisationen starten Kampagne für den Stopp des teuren Hochrisikoprojekts FCAS

Die Kampagne „[ESC] FCAS: Cyberkampfjets stoppen!“, setzt sich für den Stopp des in der Entwicklung befindlichen Projekts „Next Generation Weapon Systems im Future Combat Air System“ (kurz NGWS im FCAS) ein. Im Rahmen der Verabschiedung des Haushalts für

2024 warnt die Kampagne vor enormen (Folge-)Kosten und fordert die Abgeordneten des Bundestages zu einem Stopp des risikobelasteten Gemeinschaftsprojekts auf.
Im Zentrum des als vermutlich teuersten europäischen Rüstungsprojekts des Jahrhunderts bezeichneten Systems soll ein Kampfflugzeug der sechsten Generation stehen, welches umgeben ist von autonomen Drohnen, genannt Remote Carrier, die das Flugzeug bei der Missionsausführung KI-gestützt unterstützen sollen. FCAS soll ab 2040 den Projektnationen Frankreich, Deutschland und Spanien (Belgien ist derzeit Beobachter) zur Verfügung stehen.

Weitere Informationen

Kein Tag der Bundeswehr - 8. Juni 2024

Am 8. Juni 2024 will sich die Bundeswehr am „Tag der Bundeswehr“ an 10 Standorten – Augustdorf (NRW), Faßberg (Niedersachsen), Hamburg, Rostock (Mecklenburg-Vorpommern), Holzdorf (Sachsen-Anhalt), Aachen (NRW), Mayen (Rheinland-Pfalz), Gotha (Thüringen), Stetten Kalten Markt (Baden-Württemberg) und Mittenwald (Bayern) – feiern. Die DFG-VK ruft für den Tag zum Protest gegen die deutsche Militärpolitik auf! Was ihr selbst tun könnt und welche Unterstützung es gibt, findet ihr hier.

Projekt nuclearban24.eu startet

Europa erlebt eine Zeit gefährlicher Konfrontationen. Alle Atommächte rüsten auf, einzelne Stimmen fordern sogar eigene Atomwaffen für die EU. So steigt die Gefahr eines Atomkrieges – mit katastrophalen humanitären Folgen, auch für Europa. Mit dem Projekt nuclearban24.eu sollen die folgenden Forderungen in die Öffentlichkeit und an die Parteien herangetragen werden:

1. Keine EU-Atomwaffen
2. Bekenntnis des EP zum Atomwaffenverbot
3. Ende der nuklearen Teilhabe in der EU

Das Projekt nuclearban24.eu wird getragen vom Trägerkreis „Atomwaffen abschaffen – bei uns anfangen!“.

TAGUNGEN UND KONGRESSE

The Berlin Moot: Reshaping Peace
17-18 April 2024 in Berlin

The events unfolding in Gaza, the failed international intervention in Afghanistan, the war in Ukraine, and the devastating conflict in Sudan exemplify the current crisis in peacemaking. Launched in response, the Berlin Moot will provide an interdisciplinary space to develop urgently needed methods that address the current complexity of war and conflict.
Hosted by the Berghof Foundation and supported by the German Federal Foreign Office as well as several foundations, the conference will feature high-level international policymakers and peace practitioners, and voices from academia, civil society, and the private sector. Selected panels will be livestreamed and open to the public.

You can find more information, including the programme and speakers, on The Berlin Moot website.

Dresdner Forum für Internationale Politik 2024: Inklusive Friedensprozesse? Gestaltungsmöglichkeiten staatlicher und zivilgesellschaftlicher Akteure
18. April in Dresden

In der Geschichte waren Friedensprozesse auf Augenhöhe bisher eine Seltenheit, stattdessen endeten Konflikte im Regelfall durch Eroberungen oder aufgezwungene Friedensverträge. Nur ein Bruchteil dieser Verträge führte zu dauerhaftem Frieden, und ebenso stehen die Friedensprozesse der Gegenwart sehr großen Herausforderungen gegenüber. Während Großmächte nach wie vor einen erheblichen Einfluss auf Friedensprozesse haben, ist unverkennbar, dass Länder des Globalen Südens an politischem Gewicht gewinnen und sich zunehmend mit eigenen Initiativen, etwa als Mediatoren, einbringen. Gleichzeitig fördern zivilgesellschaftliche Organisationen aktiv Dialog, mobilisieren gesellschaftliche Gruppen, bauen Netzwerke auf und üben politischen Druck aus, sodass auch sie eine immer zentralere Rolle in Friedensprozessen einnehmen.
Auf dem diesjährigen Dresdner Forum diskutieren die Teilnehmer*innen, wie sowohl staatliche als auch zivilgesellschaftliche Akteure Friedensprozesse in der heutigen, sich ständig wandelnden, multipolaren Welt gestalten.
Das Dresdner Forum für Internationale Politik wird von der Stiftung Entwicklung und Frieden (sef:) gemeinsam mit der Sächsischen Staatskanzlei, der Stiftung Frauenkirche und dem Zentrum für Internationale Studien der Technischen Universität Dresden organisiert.

Programm und Anmeldung

Tagung des Kompetenznetzwerks Rechtsextremismusprävention: Der Normalisierung entgegentreten – entschlossen und vernetzt gegen Rechtsextremismus
18. - 19. April 2024 in Leipzig

Rechtsextreme und menschenverachtende Einstellungen sind zur größten Bedrohung für das demokratische und vielfältige Zusammenleben geworden. Die rechtsextreme Mobilisierung der vergangenen Jahre zeigt Wirkung: Unsere Demokratie ist gefährdet wie lange nicht mehr.
Das Kompetenznetzwerk Rechtsextremismusprävention (KompRex) lädt ein in Workshops, bei Vorträgen und Diskussionsformaten ins Gespräch zu kommen, voneinander zu lernen und sich weiter zu vernetzen – für eine starke Zivilgesellschaft.

Weitere Informationen, Programm und Anmeldung

Bedingt friedensfähig? Wie können wir Zivile Konfliktbearbeitung im In- und Ausland stärken?

21.-23. März 2024 in Berlin

Friedliches Zusammenleben und Sicherheit sind in einer Welt im Umbruch massiv unter Druck geraten. Polykrisen fordern Politik und Gesellschaften gleichermaßen heraus: Welchen Stellenwert haben dabei zivile Ansätze für Krisenprävention und Konfliktbearbeitung heute (noch)? Damit steigt auch die Bedeutung des Themas Konflikt für die sozialwissenschaftliche Forschung. Gleichzeitig sehen alle Organisationen, die sich mit ziviler Konfliktbearbeitung und Friedensförderung in anderen Ländern befassen und alle, die dazu forschen, ein ähnliches Problem: Konflikte eskalieren, Gewalt nimmt zu (bis hin zu Krieg und Bürgerkrieg), die Bereitschaft, Konflikte konstruktiv auszutragen, sinkt.

Die Evangelische Akademie Villigst und die Plattform Zivile Konfliktbearbeitung laden dazu ein, für die Arbeit im eigenen Land und die Arbeit in Konfliktregionen gemeinsam nach Ant-

worten zu suchen. Dabei wird es u. a. auch um die Frage nach der Wahl geeigneter Bündnispartner gehen. Mit Blick auf die von der Bundesregierung für das Jahr 2024 angekündigte Überarbeitung der Leitlinien „Krisen verhindern, Konflikte bewältigen, Frieden fördern“, werden aus zivilgesellschaftlicher Perspektive Empfehlungen erarbeitet und diskutiert.

Programm und Anmeldung

Koexistenz mit Despotie – Wie weiter mit Russland?
14. Mai 2024 in Hamburg

Noch dreht sich die Debatte um den russischen Angriffskrieg darum, was Solidarität mit der Ukraine bedeutet. Aber je länger er dauert, desto mehr wird in den Mittelpunkt rücken, wie er enden kann und wie mit dem Agressorstaat künftig umzugehen ist. Politisch, kulturell und zivilgesellschaftlich. Eine Tagung der Evangelische Akademie der Nordkirche mit namhaften Gästen aus Deutschland sowie mit Wurzeln in Russland oder der Ukraine.

Programm und Anmeldung

POLITISCHE BILDUNG UND QUALIFIZIERUNG

AGDF-Mitglied

KURVE Wustow: Training Programme 2024

Onlinetrainings

- Applying Do No Harm, 04.04. (14:00) Introduction, 08.+11.+15.+18.+22.+25.+29.04.2024
- Defending Human Rights, 07.05. (14:00) Introduction, 13.-17.05.2024
- Project Management, 23.05. (14:00) Introduction, 27.-31.05.2024
- Digital Security, 30.05. (14:00) Introduction, 03.-07.06.2024
- Anti-Bias and Social Inclusion, 06.06. (14:00) Introduction, 10.-14.06.2024

Deadline: 12. March 2024

More information and how to apply

Basistraining

International Training on Nonviolence in the Context of War and Armed Conflict. 19. – 30. Juni 2024. The 12-day basic course addresses staff and activists from peace initiatives, human rights groups and non-governmental organisations from all over the world.

Deadline: 10. March 2024 (for people with Visa) and 05. Mai 2024 (no Visa)

More information and how to apply

Advanced Training

Do no harm -Training of Trainers, 07. – 17.07.2024

We want to do good—but we might do harm instead!

Good intentions are not enough. We need to be very careful when working for peace and development. We need to be skilled in conflict sensitive approaches like Do no harm.

Deadline: 31. March 2024 (for people with Visa) and 20. Mai 2024 (no Visa)

More information and how to apply

Practitioner Trainings

A series of eight practitioner trainings in September until November 2024, which can be booked individually or in combination.

- Holistic Security, 30.09.–04.10.2024
- Strategising Nonviolent Change for Social Movements, 07. – 11.10.2024
- Facilitation and Training Skills, 14.–18.10.2024
- Stress and trauma sensitivity in peacebuilding, 21.–25.10.2024
- Nonviolent Conflict Transformation, 28.10.–01.11.2024
- Anti-Bias and Social Inclusion, 04.10.–08.11.2024
- Project management, 11.–15.11.2024

Deadline: 23. June 2024 (for people with Visa) and 18. August 2024 (no Visa)

More information and how to apply

Ausbildung

Bei der Orientierungsveranstaltung am 26.03.2024 Online gibt die KURVE Wustrow ausführliche Informationen über ihre 16-monatige Ausbildung zur Beraterin oder Berater für gewaltfreie Konflikttransformation und soziale Bewegungen und über die Perspektiven in der Friedensarbeit. Anmeldungen sind bis 15.03.2024 möglich.

Weitere Informationen

PUBLIKATIONEN

Johannes Ludwig: Abschied vom Pazifismus? Wie sich die Friedensbewegung neu erfinden kann, Herder-Verlag 2024.

„Weil ich als junger Mensch und Politikwissenschaftler überzeugt bin, dass die Friedensbewegung in den aktuellen friedenspolitischen und friedensethischen Debatten Einfluss nehmen sollte, habe ich … [das Buch] verfasst. Darin versuche ich, vor dem Hintergrund der Geschichte der Friedensbewegung eine kritische Standortbestimmung vorzunehmen. Leitfrage ist dabei, wie ein wirkungsvoller Friedensaktivismus in Zukunft gelingen kann.“ (Der Autor)

Leseprobe des Herder-Verlags

Neuer Podcast: Peace Sounds – Friedensaktivismus im Globalen Süden

In Zeiten weltweiter kriegerischer Auseinandersetzungen sucht eine neue Podcastreihe nach Vorbildern, die Mut machen und Wege für Veränderungen aufzeigen. Hörer*innen bekommen in den Gesprächen einen persönlichen Kontakt zu beeindruckenden Persönlichkeiten in Sri Lanka, Kolumbien, Peru, aus dem Sudan, Senegal und von den Philippinen.
Sie bieten autoritären Regimen, Diskriminierung und Militarisierung die Stirn, wehren sich gegen Landraub, Extraktivismus und Umweltzerstörung, sie trotzen Gewalt, Traumata und Hass. Mit Humor, gegenseitiger Fürsorge und Kreativität halten sie ihre eigene Hoffnung aufrecht, entwickeln gemeinsam politische Forderungen und mischen sich ein.
Alle zwei Wochen erscheint eine neue Episode.
Peace sounds ist ein Kooperationsprojekt zwischen dem Freien Radio Wüste Welle, dem Entwicklungspädagogischen Informationszentrum Reutlingen und FAIRstrickt - Netzwerk für Faire Textilien, Menschenrechte und Klimagerechtigkeit. Es wird gefördert von der Stiftung Entwicklungs-Zusammenarbeit Baden-Württemberg.

Zur Podcastreihe

OWEP-Magazin 1/2024, Themenschwerpunkt: „Kämpfen für den Frieden“

Die Frage danach, wie Frieden werden kann, kann nur beantwortet werden, wenn wir uns mit den Realitäten von Kriegen auseinandersetzen. Die Frage, welchen Frieden wir wollen, setzt zunächst eine Auseinandersetzung darüber voraus, wie Sicherheit für die betroffenen Menschen verhandelt wird. Für die meisten der aktuellen Kriege, besonders aber für den russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine, werden diese beide Fragen äußerst kontrovers diskutiert. Die Beiträge dieser Ausgabe gehen dem diskursiven Ringen um Frieden nach. Welchen Frieden wollen wir? Welche Wege könnten vielversprechend sein? Welche sind vielleicht schon gescheitert?
Die Zeitschrift „OST-WEST. Europäische Perspektiven“ (OWEP) wird gemeinsam von Renovabis und dem Zentralkomittee der deutschen Katholiken herausgegeben.

Weitere Informationen zur aktuellen Ausgabe

Moritz Hoffmann: Die Grenzen des Sagbaren (FEShistory Impuls, 2), Bonn: Friedrich-Ebert-Stiftung, 2024.
Der Historiker Moritz Hoffmann setzt sich in seiner Arbeit mit der Geschichtspolitik rechter und linker Populist*innen auseinander. Er analysiert, mit welchen Methoden populistische Geschichtspolitik arbeitet und inwiefern diese geeignet ist, auch in anderen Politikfeldern Tabus zu brechen.
Die Publikation ist online abrufbar (PDF). Für gedruckte Exemplare schreiben Sie bitte eine E-Mail an: public.history@fes.de

Neue Ausgabe der „Zeitung gegen den Krieg“ (ZgK) Nr. 56
Am 11. März 2024 erscheint die neue Ausgabe der ZgK mit folgenden Themen:

- UKRAINE-KRIEG: Friedenspläne als reale Alternative
- PALÄSTINA: Zwischen Genozid und Friedensprozess
- OSTERMÄRSCHE: Geschichte und Aktualität
- GEWERKSCHAFTEN: Sozialabbau und Hochrüstung gehören zusammen
- EU UND NATO: Wohin mit dem kriegerischen Europa?
- RECHTSEXTREMISMUS: Worin die wirklichen Gefahren bestehen
- PROPAGANDA: Geistige Mobilmachung für den Krieg

Bestellinformationen

SERVICE
INFORMATIONEN UND BERICHTE

AGDF-Mitglied

Sievershäuser Ermutigung 2024
Ausschreibung des Friedenspreises für konstruktive Friedensarbeit in eskalierten Konflikten

Die Dokumentationsstätte zu Kriegsgeschehen und über Friedensarbeit Sievershausen und die Stiftung Frieden ist ein Menschenrecht schreiben zum siebzehnten Mal den mit 5.000 Euro dotierten Friedenspreis Sievershäuser Ermutigung aus. Die Sievershäuser Ermutigung 2024 soll für hervorragende Projekte und Initiativen der konstruktiven Friedensarbeit in eskalierten Konflikten verliehen werden, die unter schwierigsten Rahmenbedingungen einen Beitrag zu einer friedlicheren Gegenwart und Zukunft zu leisten versuchen. Nominiert werden können sowohl Organisationen und Initiativen, als auch einzelne Projekte.
Vorschläge, Empfehlungen und Bewerbungen können bis zum 31. Mai 2024 in schriftlicher Form per Brief oder per E-Mail eingereicht werden.

Weitere Informationen und Kontakt

Weitere Meldungen

Menschenrechtspreis der Stadt Weimar 2024 sucht Preisträger*innen

Seit nunmehr 30 Jahren verleiht die Stadt Weimar den Menschenrechtspreis an Einzelpersonen und Organisationen, die sich trotz staatlich sanktionierter Gewalt oder Verfolgung für die Wahrung der Menschenrechte einsetzen.
Die bisherigen Erfahrungen haben gezeigt, dass die mit der Verleihung selbst verbundene Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit die Preisträger*innen vor Repressalien oder gar Angriffen auf Freiheit und Leben schützen können.
Organisationen, Vereine, Gruppen und Einzelpersonen können Vorschläge für diesen Preis spätestens bis zum 30. April 2024 einreichen.

Weitere Informationen und Kontakt

Dokumentarfilmprojekt „Resistance" von Christoph Felder sucht Unterstützer*innen

„Resistance" folgt den Spuren des US-Soldaten Larry Colburn, der sich widersetzte, zeigte das es auch anders geht und heute glaubwürdiges Vorbild ist.

Wer das Projekt auch finanziell unterstützen möchte, findet es auf der Crowdfunding-Plattform wemakeit.

Impressum
Herausgeber: AGDF, Endenicher Str. 41, 53115 Bonn
Tel. 0228-24999-0, Fax 24999-20
agdf@friedensdienst.de
Internet: www.friedensdienst.de
Redaktion: Jan Gildemeister; Wilhelm Maier

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 25.04.2024
Nachdruck und Verteilen erlaubt; Hinweise erbeten.
AGDF -aktuell ist ein interner Newsletter und stellt für unsere Mitglieder relevante Informationen zusammen. Diese geben nicht notwendigerweise die Meinung der Redaktion wieder. Die Quelle ist, wenn nicht anders angegeben, die angegebene Internetseite. Aktionen, Veranstaltungen und Aufrufe der AGDF sind als solche gekennzeichnet.